

Buntes Programm auf dem Weihnachtsmarkt Dürrenbüchig

Bei bestem Glühweinwetter fand der 2. Weihnachtsmarkt in Dürrenbüchig am Vorabend zum 1. Advent statt. Der kleine aber feine Markt lud wieder zum Stöbern beim angebotenen Kunsthandwerk ein und zum gemütlichen Austausch bei Punsch oder Wintercocktails. Für das leibliche Wohl war unter anderem mit Crêpes, Flammkuchen und Gulaschsuppe bestens gesorgt. Die musikalische Unterhaltung durch Dana Raabe

und Martin Hanselmann sorgte für eine wunderbare vorweihnachtliche Stimmung, die die Gäste gerne aufnahmen. Im stimmungsvoll beleuchteten Park lud die große Feuerschale zum Aufwärmen ein und Kinder konnten dort zudem ihr Stockbrot backen. Groß und Klein konnten einen wunderbaren Abend in Brettens kleinstem Stadtteil verbringen, der wieder mit großem Engagement ein tolles Event auf die Beine gestellt hat! (red)



Viel zu sehen beim Weihnachtsmarkt Dürrenbüchig **Fotos: Ortsverwaltung Dürrenbüchig**

Regionale Weihnachtsmärkte mit digitaler Karte im Blick

In der Adventszeit öffnen zahlreiche Weihnachtsmärkte im Landkreis Karlsruhe und der Region. Damit Einwohnerinnen und Einwohner den Überblick über das reichhaltige und abwechslungsreiche Angebot behalten, hat das Landratsamt Karlsruhe eine digitale Karte aufgebaut, die alle Weihnachtsmärkte inklusive der Öffnungszeiten auflistet.

Erstellt wurde die Karte zu den Weihnachtsmärkten von Auszubildenden. Die Karte ist auf dem Geoportal des Landratsamtes in der Rubrik „Weihnachtsmärkte“ online zu finden auf der Seite: geoportal.landkreis-karlsruhe.de/kreiskarte.

Daneben stimmt das Landratsamt auf seiner Homepage die Einwohnerinnen und Einwohner auch mit einem digitalen Adventskalender auf das Weihnachtsfest ein. Bis

zum 24. Dezember öffnet sich täglich ein virtuelles Türchen, hinter dem sich inspirierende Geschichten und Aktionen des bürgerschaftlichen Engagements in der Landkreis-Gemeinschaft verbergen. Ehrenamtlich Tätige, aber auch offizielle Vertreter wie Landrat Dr. Christoph Schnaudigel waren aktiv an den Inhalten beteiligt und haben Botschaften beigesteuert.

Ziel des diesjährigen virtuellen Adventskalenders ist es, die Vielfalt und den Wert des bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Karlsruhe hervorzuheben.

Der digitale Adventskalender ist auf der Webseite des Landratsamtes Karlsruhe verfügbar auf der Seite: www.landkreis-karlsruhe.de/Adventskalender.

Das Landratsamt wünscht viel Spaß beim Entdecken der Online-Angebote und der Märkte. (red)

Musik und Quiz beim Seniorennachmittag in Gölshausen

Mit einem bunten und unterhaltsamen Programm begingen die Senioren und Seniorinnen des Stadtteils Gölshausen den ersten Advent und starteten in die geruhige Zeit des Jahres. Eingeladen hatte der Ortschaftsrat rund um Ortsvorsteher Thomas Tossenberger. Der Einladung waren 150 Bürger gefolgt, die in der festlich geschmückten Gymnastikhalle einen kurzweiligen Nachmittag erlebten. „Im Grunde ist es immer das Miteinander, das dem Leben einen Wert gibt“, zitierte der Ortsvorsteher den deutschen Gelehrten und Schriftsteller Wilhelm von Humboldt. Und dieses Miteinander gibt Menschen über einen langen Zeitraum den Zusammenhalt. In seinem Rückblick spannte der Ortsvorsteher den Bogen über das Erreichte und freute sich über künftige Projekte wie den Neubau des Feuerwehrhauses. Aktiv müsse der Hochwasserschutz angegangen werden, meinte er und gab Ausblicke über die weiteren Entwicklungen der Gemeinschaft. So soll in Form von Bürgerbeteiligungen eine weitere Mitsprache erfolgen und die Angebote für die 400 Senioren in Gölshausen erwei-

tert werden. Großen Spaß hatten die „Best Ager“ beim Foto-Quiz. Anhand von 17 Fotos aus über 80 Jahren Zeitgeschichte galt es, Ereignisse zu erraten und in den richtigen Kontext zu stellen. Siegfried Klein gelang es, alle Fotos den richtigen Plätzen und Ereignissen zuzuordnen und damit den Sieg zu erlangen. Oberbürgermeister Nico Morast zeigte sich erfreut über die vielen Gäste und das rundum gelungene Programm. Die Ortsverwaltung und die Ortschaftsräte böten mit dieser wunderbaren Veranstaltung einen besonderen Rahmen. Gerade die Adventszeit lässt uns dem Alltagstrott entfliehen und wir nehmen uns die Zeit für unsere Lieben, sagte der Rathauschef. Musikalisch begleitete der Sängerbund Gölshausen und der Evangelische Posaunenchor Gölshausen die Veranstaltung. Tanzeinlagen der Tanz- und Chor-AG der Grundschule Gölshausen rundeten das Zusammensein stimmungsvoll ab. Mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Ralf Bönninger sowie Ehrungen und einem Abendessen endete nach fünf Stunden dieser unterhaltsamen und ereignisreiche Nachmittag. (red)



(v. l.) Oberbürgermeister Nico Morast und Ortsvorsteher Thomas Tossenberger begrüßten die Seniorinnen und Senioren. **Fotos: Susanne Lindacker**



Leckerer Kuchen und Kaffee in guter Gesellschaft fanden großen Anklang bei den Gästen. **Foto: Susanne Lindacker**

Tourismus: Wirtschaftsfaktor mit Mehrwert

Der Tourismus spielt im Kraichgau-Stromberg eine zentrale Rolle. Die aktuelle Studie des vom Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V. beauftragten dwif-Consulting-Instituts zeigt die positiven Effekte des Tourismus für die Region auf.

Mit einem jährlichen Brutto-Umsatz von 558,4 Millionen Euro und ca. 7.600 Arbeitsplätzen ist der Tourismus ein zentraler Wirtschaftsmotor. Auch die öffentlichen Kassen profitieren erheblich vom Tourismus, insgesamt 51,9 Millionen Euro an Bund, Länder und Kommunen. Besonders die Vielzahl der touristischen Aktivitäten ist ein Vorteil für die Region. Jährlich ca. 1,1 Millionen Übernachtungsgäste geben pro Tag und Aufenthalt durchschnittlich über 150 Euro aus. Jährlich ca. 14,5 Millionen Tagesgäste schaffen bei durchschnittlichen Ausgaben von

fast 30 Euro pro Besuch eine starke wirtschaftliche Wirkung. Dadurch profitieren nicht nur das Gastgewerbe, das allein 244,3 Millionen Euro erwirtschaftet, sondern auch der Einzelhandel und die Dienstleister, die 194,3 Millionen bzw. 119,8 Millionen Euro Umsatz generieren.

Daher gilt es, die Stärken der Region weiter auszubauen und gezielt an der Verbesserung der Gästezufriedenheit zu arbeiten.

Damit dies gelingt, dafür sorgt der Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V., der touristische Dachverband, der die Vermarktung der Region Kraichgau-Stromberg vorantreibt.

Der Verein besteht aus Mitgliedern verschiedener Landkreise, darunter der Landkreis Karlsruhe, der Landkreis Ludwigsburg, der Landkreis Heilbronn, der Enzkreis sowie der Rhein-Neckar-Kreis. (red)

Für eine saubere Stadt unterwegs



Im Einsatz **Foto: Ellen Reinold/Stadt Bretten**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Baubetriebs sind täglich im Einsatz, um für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen. Sie halten die Straßen, Plätze und Gehwege frei von Abfällen und tragen so wesentlich zu einem gepflegten Stadtbild bei.

Die Stadt Bretten schätzt ihren Einsatz sehr und bedankt sich bei allen Bauhofmitarbeitern für ihren Beitrag zu einer attraktiven und lebenswerten Stadt. (er)

Finale Objektbesichtigung der Kleiststraße 6



Innenaufnahme der Kleiststraße 6

Foto: Städtische Wohnungsbau GmbH

Der Advent verspricht in diesem Jahr für mehr als zwanzig Brettenerinnen und Brettener, eine besondere Zeit zu werden, denn ab dem 1. Dezember 2024 starteten nämlich die Mietverträge für die gerade fertiggestellten Wohnungen in der Kleiststraße 6: dem neuen Mehrfamilienhaus der Städtischen Wohnungsbau GmbH in nachhaltiger Vollholzbauweise. Das nahm Geschäftsführer Daniel Veit zum Anlass, den Aufsichtsrat der Gesellschaft noch einmal zu einer Objektbesichtigung einzuladen.

Fast alle, der zu einem großen Teil neuen Mitglieder des Aufsichtsrats waren der Einladung gefolgt und ließen sich mit großem Interesse durch den Neubau führen. Gemeinsam mit den Architekten Georg Haag und Bernd Becker zeigte der Geschäftsführer neben einer Erläuterung der Projekthistorie viele technische Details des Leuchtturmprojekts.

Zukunftsweisend sei das Bauprojekt vor allem, weil man etwa 1.500 Tonnen CO2 gegenüber einer herkömmlichen Massivbauweise in Beton gespart habe und das im Energiestandard „KfW 55“. Der zu erwartende Energieverbrauch liegt

also um fast die Hälfte unter dem eines herkömmlichen Gebäudes. Möglich ist das unter anderem, weil das Gebäude an ein Nahwärmennetz der Stadtwerke Bretten angeschlossen ist, welches die Mieterinnen und Mieter größtenteils mit Wärme aus regenerativer Energie versorgt.

Viele der Aufsichtsratsmitglieder zeigten sich überrascht von der Attraktivität der Wohnungen, die angesichts des knapp zu kalkulierenden Kostenrahmens nur mit der gut durchdachten Planungsqualität der Architekten und Fachingenieure zu realisieren war. Nicht wenige von ihnen äußerten sogar, dass sie durchaus auch selbst gern in eine Wohnung mit solch angenehmem Raumklima und praktischem Zuschnitt einziehen würden.

Dass attraktive Wohnqualität, nachhaltige Bauausführung und Einhaltung eines angemessenen Kostenrahmens nicht im Widerspruch zueinander stehen, betonte Daniel Veit bei seinen Ausführungen immer wieder. Vor allem im Sektor „Bauen“ steckt viel Potenzial zur CO2-Einsparung, man müsse sich nur darauf einlassen.

Der Bau der Wohnobjekte Kleiststraße 6 und 4 ist eines der ersten Pilotprojekte im Landkreis Karls-

ruhe, bei dem der LNB zur Anwendung gekommen ist. Dieser „Leitfaden Nachhaltig Bauen“ ist eine pragmatische und praxisnahe Unterstützung, um in der Planung und Ausführung möglichst viele Kriterien der Nachhaltigkeit von CO2-Vermeidung bei Baustoffen und Bauprozess bis hin zur Raumluftqualität zu erfüllen. Bei dem von der Umweltagentur des Landkreises Karlsruhe (UEA) unterstützten Projekt habe man gesehen, dass nicht nur die Verwendung von Holz als nachwachsendem Rohstoff einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, sondern auch in der Bauausführung selbst noch einiges Optimierungspotenzial ausgeschöpft werden konnte.

Gerade angesichts der hohen Wohnqualität war es Daniel Veit sehr wichtig zu betonen, dass die Gesamtbaukosten trotz dieser hochwertigen Bauausführung mit nicht mal 3.200 Euro pro Quadratmeter Gesamtlfläche in einem vernünftigen und üblichen Rahmen gehalten werden konnten.

Nichtsdestotrotz sei man bei so einem richtungweisenden Modellprojekt auf jedmögliche Fördermittel angewiesen, da ansonsten die Finanzierung nicht zu stemmen gewesen wäre. So werden Förderungen in Bezug auf die Effizienzklassen 55 und die Mietpreisbindung abgerufen, welche durch Bundes-, Landes- und Städtische Förderprogramme angeboten werden. Es gilt jedoch anzumerken, dass es leider keine Förderung gibt, welche die nachhaltige Vollholzbauweise honoriert. Darauf sollte die zukünftige Regierung ein Augenmerk legen, so die Meinung von Daniel Veit.

Damit werde man als städtisches Wohnungsunternehmen auch der sozialen Verantwortung gerecht, die schon zu Baubeginn auch der damalige Oberbürgermeister Martin Wolff und der amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Michael Nöltner betont hatten. Umso erfreulicher sei es, dass der Mieterzugang Anfang Dezember nicht der Abschluss des zukunftsweisenden Projekts sei, sondern gleichzeitig der Startschuss für den 2. Bauabschnitt des Gesamtprojekts. Denn in den nächsten anderthalb Jahren entstehen gleich nebenan in der Kleiststraße 4 und 4/1 weitere 16 Wohnungen in der nunmehr bewährten nachhaltigen Vollholzbauweise. (red)



Außenaufnahme der Kleiststraße 6

Foto: Städtische Wohnungsbau GmbH

Wintergaben für den Brettener Tafelladen

Unterstützen Sie mit uns den Brettener Tafelladen!

Sie suchen sich ein oder mehrere Geschenke aus, besorgen die darauf notierten Artikel in der von Ihnen gewählten Menge und bringen diese zurück in die Stadtbücherei. Hier werden Ihre Spenden vom Tafelladen abgeholt.